

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1479. Anon. 1900. "Marianen." [Marianas]. *Deutsche Briefmarken-Zeitung* 11, n° 5, p. 73.

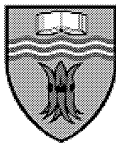
A brief item on the nature of the first stamps and postcards sold at the Saipan post office.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

zunächst nur eine kleine Anzahl überdrucken lassen, trotz der zu erwartenden grossen Nachfrage. Die fremden Briefmarken-Händler hatten Aufträge gegeben und die Beauftragten räumten innerhalb 3 Tagen den ersten roten Aufdruck. Dann wurde die zweite Aufdruck-Auflage in schwarz gemacht, doch auch diese ist vergriffen. Es wird eine neue Aufdruck-Auflage in wahrscheinlich schwarzer Farbe erhofft. Die Markenaufgabe soll aber auch ziemlich vergriffen sein (nach obiger Tabelle ist aber von den hochwertigen Marken noch nicht viel mehr als $\frac{1}{5}$ der Auflage überdruckt!) und die Regierung sich bald in die Notlage versetzt sehen, eine Neuauflage in allerdings demselben Typus, jedoch mit einer Aenderung der Farben herstellen zu lassen. — Die Zukunft wird es ja lehren, ob die Aufkäufe gross genug sind, dass eine Neuauflage in den gewünschten anderen Farben notwendig ist.

Labuan. 00/25. Im vorigen Jahrgange S. 187 und in diesem Jahrgange S. 25 meldeten wir die Aushilfsmarken mit schwarzem Aufdruck 4 CENTS. Jetzt legt uns Herr M. Schröder zu denselben noch den gleichartigen Aufdruck auf den hochwertigen Marken der Ausgabe 1896 vor. Den Aufdruck veranschaulicht unsere Abbildung, die Aufdruckform hat jedoch den Landesnamen in den grösseren und kräftigeren Lettern in Block-



1896. F. D. und schwarzer Aufdruck, w. P., ohne Wz. gez. 14.

Aush.-M. 4 | CENTS schwarz auf 25 Cents grün, Ausgabe 1896
 " " " " 50 " braunlichrot " "
 " " " " 1 Dollar blau " "

Marianen. Den vollständigen Satz der Freimarkenausgabe legt uns Herr Philipp Kosack vor. Wie unsere Abbildung erkennen lässt, ist das bisherige Kolonialmuster noch in Kurs gekommen. Im Reichspostmuseum ist gleichfalls dieser Markensatz ausgestellt, ausserdem aber auch die Postkarten zu 5, 5+5, 10, 10+10 Pfg. Herr Ernst Stock legt uns dazu noch eine Postkarte zu 5 Pfennig vor, die mit einem violetten Einkreisstempel * SAIPAN *



2. / 11 99 MARIANEN (die Ziffer nach der 2 im Tagesdatum ist nur durch einen Punkt vertreten, obwohl der Stempelabdruck sehr klar ist). Die Angabe S. 37 ist nicht ganz zutreffend, denn die Postagentur in Saipan ist bereits am 18. November in Thätigkeit gewesen, wie „I. B. J.“ nachweist, welchem auch sämtliche Werte gebraucht vorliegen.

M Marianen schwarz auf 3 Pfennig (Ziffertype) braun
 " " " 5 " grün
 " " " 10Pf(ennig) Adlertype karminrosa
 " " " 20 " ultramarinblau
 " " " 25 " orange
 " " " 50 " lilabraun
K. " " " 5 Pfennig (Ziffertype) grün auf rahmf. Wz. M 99
 " " " 5+5 " " grün auf rahmf. 499, 999
 " " " 10 Pf(ennig) Adlertype rosa auf rahmf. 399, 899
 " " " 10+10 " " auf rahmf. 399

Malta. 99/42. Herr Philipp Kosack legt uns einen hier noch nicht vorhanden gewesenen einfachen Briefumschlag zu 1 d. vor. Der Wertstempel zeigt den jugendlichen Kopf der Königin in hohem Prägedruck auf glattem Grunde in hoch-ovaler Einfassung mit der Inschrift: MALTA POSTAGE. (oberhalb) ONE PENNY. (unterhalb). Der Umschlag ist aus sehr kräftigem weissem Papier im Format 120×94 hergestellt, Klappe d, Gummierung d.

U. One (1) Penny rosa auf weiss, 120×94.

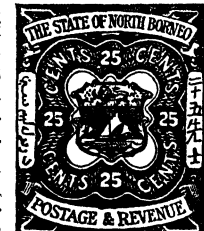
Marshall-Inseln. 97/49. Wir fanden im Reichspostmuseum ausgestellt die vollständigen Sätze der Freimarken I. Ausgabe (Marschall) und II. Ausgabe (Marshall). Ueber die postalische Verwendung jedes einzelnen Markenwertes bestehen noch insofern Meinungs-differenzen, dass einerseits behauptet wird, dass nur die Freimarken zu 5, 10 und 20 Pfennig und Postkarten zu 5 und 10 Pfennig am Schalter verausgabt seien, die übrigen vorkommenden Werte aber nur Essais seien, die auf Briefen aufgeklebt von Deutschland nach Jaluit geschickt, dort aufgegeben und dann regelrecht entwertet nach Deutschland zurückbefördert wurden, daher nicht vollgiltige Postwertzeichen seien (vgl. S. 36/37). Andererseits werden diese sog. Essaismarken in beschriebener Art befördert, als reguläre Postwertzeichen betrachtet und gesammelt. Es lässt sich thatsächlich jede dieser Annahmen begründen und aufrechterhalten. Jedenfalls ist aber unseres Erachtens mit Lieferung der II. Ausgabe nach Bern die I. Ausgabe nicht insoweit widerrufen, dass von da ab die I. Ausgabe oder mindestens die beanstandeten Werte zu 3, 25 und 50 Pfennig ungiltig seien. Mit der amtlichen Beförderung der Briefe und der dadurch erfolgten Anerkennung der Zulässigkeit der darauf zur Frankatur verwendeten Postwertzeichen ist doch schliesslich auch deren Kursfähigkeit anerkannt und im besonderen dann, wenn öfters und zu verschiedenen Zeiten derartige Beförderung geschah. Wir wollen nun zur I. Ausgabe die II. katalogisieren.

M. Marshall-Inseln schwarz auf 3 Pfennig braun
 " " " " 5 " grün
 " " " " 10 (Pfennig) karminrosa
 " " " " 20 " ultramarinblau
 " " " " 25 " orange
 " " " " 50 " lilabraun
K. " " " " 5 Pfennig grün auf rahmfarbig Wz. 99 (+ ?)
 " " " " 5+5 " " auf rahmfarbig, 599, 999
 " " " " 10 Pf(ennig) rosa auf rahmfarbig, 899
 " " " " 10+10 " " auf rahmfarbig, 399

Nord-Borneo. 00/26. Die Aushilfsmarke zu 4 Cents ist in ihrer Vielfältigkeit noch nicht erschöpft



mit unseren Meldungen auf S. 188 im vorigen und S. 26 in diesem Jahrgange. Herr M. Schröder legt uns noch weitere 6 Sorten vor: Auf der Ausgabe 1893



(vgl. rechte Abb.) den schwarzen Aufdruck 4 | CENTS (vgl. linke Abb.), der bereits 1895 dieselbe 1 Dollar-marke „schmückte“ wie in der Neu-Vorlage. Die im Satze noch fehlende Marke zu 25 Dollar blau wird doch nicht ganz ausbleiben? 25 Dollar für 4 Cents am Schalter zu kaufen ist doch mindestens ein wirklich gutes Entgegenkommen denen, die alle Neuheiten unter Nominalwert zu erwerben suchen. F. D. und schwarzer Aufdruck, w. P., ohne Wz., gez. 14.

Aush.-M. 4 CENTS schwarz a. 25 Cents schiefergrau, Ausg. 1893
 " " " " 50 " stumpfviolett, " "
 " " " " 1 Dollar feuerrot " "
 " " " " 2 Dollars stumpfgrün " "
 " " " " 5 " lebhaftblau " "
 " " " " 10 " braun " "

Oesterreich. 00/57. Herr Prof. Joh. Cermák teilt uns mit, dass die Werte 1—25 Heller der neuen österreichischen Marken sämtlich in drei Zähnungen erschienen sind: $1\frac{1}{2}:12\frac{1}{2}$, $13:12\frac{1}{2}$, $13:13\frac{1}{2}$. Ausserdem besitzt Herr Cermák die Werte 3 und 20 Heller gez. $10\frac{1}{2}$. Die früheren Portomarken seien im Jahre 1899 gez. $12\frac{1}{2}:12\frac{1}{2}$ erschienen, wovon er bisher die Werte zu 2, 5 und 10 Kreuzer fand. — Bez. der Zah-